Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 33

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deffentliche Erklärung.

Um allfälligen Grekutionsgelüften ber Regierung von Uri die Bajonettspige abzubrechen, setze ich dieselbe hiemit in Kenntniß, daß ich zwar im "Wilhelm Tell" I. Aft, 3. Aufzug bem Steinmet bie Worte in den Mund gelegt habe:

> "Den hammer werf ich in ben tiefften See, Der mir gedient bei biefem Fluchgebäude";

allein damit keine Arbeiterstrike bei ben Tunnelarbeiten in Göfdenen, sondern eine Anspielung auf den Bau von 3 ming=Uri

> Friedrich Schiller, Poet u. Mineur a. D.

Ein neuer Märtyrer.

Sätteft, armer Abbe Babel. Du gehalten beinen Schnabel, Barft bu nicht so miserabel Angelaufen bort in Genf. Rennst ben Raben in ber Nabel, Mit dem Rafe in dem Schnabel? Stedft bu Fleisch an beine Gabel, Mun, fo friegft bu auch ben Genf.

Wer hieß spielen bich ben Affen Deines Meifters, jenes Pfaffen, Den man aus bem Lande ichaffen Mußte, jenes Mermillod? Laß du beffen schmutige Waffen, Welche Thoren nur und Laffen Mit Bewunderung begaffen, Laß du fie, 's ift beffer fo.

Laß ihn hirtenbriefe schmieren, Wenn er feine Simpel firren Und sich wieder heimburiren In fein Bischofsthumchen will. Laß ihn seinen dummen Thieren Jenen hirtenfraß ferviren, Wenn er's fann, er foll's probiren Ihn zu lefen - bu, schweig' ftill!

Doch, ju fpat fommt ja mein Rathen. Sag' mir, Pfäfflein, ungerathen, Roch vielleicht so suß ber Braten Des Martyriums? Sag' an! Ja? — Dann, Genfer: Potentaten, Pfeffert ihn mit Praparaten, Salzt und fenft, daß ohne Schaben Er ihn nicht verdauen fann.

Da ber Beiri am Grünhubel bas Wort "Fusion" von "Fusel" ableitet, so meint er, bas sei leicht begreiflich, baß bie bernischen Jurabahnen fich alle Augenblide fusioniren, benn man verstebe in feinem Ranton bas Juselgeschäft fo gut, wie in Bern.

Camafden.

Co feib ihr endlich abgebantt, Ihr brudenben Gamafchen! Und Guch erfett Salbstiefelrohr, Das braucht man nicht zu maschen! Daß nun mit Guch verschwinde auch Gamafchen : Dienft und Reiter Und Alles, mas d'rum flebt und b'ran, Die Merglerei und fo weiter! Berbannt sei bieses Wort fortan In militärischen Rreifen, Und fangen bamit bie Dbern an, So wollen wir fie preisen!

Der Bundesrath gebente Kangler Duret als eibg, heuschrecken: tommiffar in die heimgesuchten Begirte gu senden, ba er vernommen habe, baß es Niemand neben biesem herrn aushalten fonne.

Schükenkönig.

Das war ber Staub von Mäbensweil Mit Achselluration, Der ichrieb ber "Burcherin" in Gil': "Heil mir, es hat ihn schon!

"Trop meiner Achselluration, "Trot jedem Reglement, "Schoß heute ich den Becher schon; "Bot Sagel, Clement!

"Sie glaubten, weil die Achsel mund, "Gäb's feinen Schützen-Lohn. "Ich aber war nicht auf bem hund, "Trop Achselluration.

"Bei! Lud ich meinen Stuter ichnell, Und rief: es gilt, mein Cohn! Die flang mein Becher balb fo hell; Dank bir, Luxation!"

Bas tönet aus ber hütte ber Die lauter Jubel schon? Man bringt ein Soch, bem Mann gur Chr Mit Achselluration!

Und bann vom Sieg fpricht ber Bericht, In jeder Scheib' die Rron'! D Gott, wer glaubt von Staub bas nicht, Trop Achselluration!



Rägel. Was meinscht, Chueri, is war herrli's Wetter für e so dluses Rurli 3'mache, neime ba uf ba Berge-n-obe, be?

Chueri. Du chaft ja eis mache, es schreit br fei Mensch na!

Rägel. Ja, du Närrich; Rheumatisme hätti, e trochni Lungge hani au, s'Bahweh, Ohresuuse und wie das Bung Alles heißt, i hulli und Fulli, aber d'Moneete fehled, da hebt's!

Chneri. Gelb? O herrieb, jum Kurlimache bruucht's ig ja gar e fei Beld meh.

Rägel. Die fo?

Chueri. Heh, ba tobst eine, ober gunbst e huns a, ober machst suft öppis Strahls, daß't is Buchthuus dunft. Aber ba muescht luege, daß bi bie Sach e dli agryft und bann thuends bi vu Staatsmege an e so es Kurort.

Rägel. Ja, was du nud seist! S'ist bi goppel e fannig wahr, was mon Alte feit: "G'habs niemer meh beffer als b'Scholme, wemmer nu au e dli meh Glägeheit bett gum ftable!"

Brieffaften der Medaftion.

Briefkasten der Redaktion.

Z. Z. Ihrem Wunise wird Folge geleistet. Der Tops, den Sie suchen, steht gewöhnlich in der Kronenhalle. — Origenes. Da wir keine Fortsetungen deringen. Iiesen wir den ersten Theil weg, wir denken, odne daß der Sache damit Eintrag geschieht. Das Uedrige besorgt. — Pungolo. Sie haben falsch gelesen; wir sind vollsändig Ihrer Ansicht und verdammen diese unqualissischare Mörderei. — Peter. Is es richtig, daß die Post aufgesapren? — A. in M. Sin Unsall kommt selten ohne ein Ungläck; der erstere stählt den Leib, das letztere die Seele. Voler beide ertragen milsten ist schwer, manchmal unsahdt sem Herzen. Nur an Einem richtet man sich wieder auf und dieses Eine entblitt dem Ferzen. Zerstört es nicht! — L. M. in S. Wir haben keine Ursache is vorzugesen, es hieße undankton. — X. X. Seschwäß und zwar sehr wirdse so vorzugesen, es hieße undankton. — K. X. Seschwäß und zwar sehr wirdse sowe der wird und die sen klas vorsäusig noch sparen. — F. J. in P. "Willst den wisten was sich zient, trag' nur der ebelt Frauen an." — C. D. Hat sich vorzugesunden; also kein Franch. Roch sind wir nicht entschlössen — L. L. Fragen sie doch den ersten bessen seinen A die Z; wir sinden hiest wirstlickter; den